

Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. Hegeschau Jagschutzverband Passau
am Samstag, 07. April 2018, 19.00 Uhr
in Passau



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Nichts prägt unsere Heimat mehr als ihre vielseitige und schöne Landschaft.

Und eine Umfrage des Bayerischen Rundfunks hat gezeigt:
98 Prozent der bayerischen Bürgerinnen und Bürger leben auch und gerade wegen dieser Landschaft so gerne im Freistaat.

Diese Attraktivität ist aber kein Zufallsprodukt. Durch die Arbeit vieler Generationen ist eine enge Verbindung aus Natur- und Kulturlandschaft entstanden, die unserem Land sein unvergleichlich schönes Gesicht gibt.

Und das gilt in besonderer Weise für unseren Landkreis, den wir selbstbewusst als den schönsten in Bayern bezeichnen!

Gerade die Jagd trägt entscheidend dazu bei, dass dieses Gesicht unserer Heimat erhalten bleibt.

Eben weil unsere Jägerinnen und Jäger sich:

- einerseits für den Erhalt und die Verbesserung von hochwertigen Lebensräumen unserer Wildtiere engagieren.
- und andererseits durch Hege und Anpassung unserer Wildbestände einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Kulturlandschaft leisten.

Die Aufgabe auch auf Landkreisebene ist es, diese wertvollen Leistungen nach Kräften zu unterstützen – und zwar in dem wir unter anderem die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Jägern, Landwirten und Waldbesitzern weiter stärken.

Diese Partnerschaft kann niemand anordnen. Sie muss aus dem Vertrauen der handelnden Personen zueinander wachsen und sich bewähren.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir im Landkreis Passau auf diesem Weg des Miteinanders viel erreicht haben.

Jeder weiß, dass bei Jagd, Landwirtschaft und Waldbewirtschaftung nicht nur gleiche Interessen aufeinandertreffen. Das liegt in der Natur der Sache.

Umso erfreulicher ist es, wenn hier in gemeinsamer Verantwortung immer wieder tragfähige Lösungen gefunden werden. Dafür heute mein Dank an alle Beteiligten!

Anrede

die Jagd ist für die Jäger nie Selbstzweck. Sie haben sich immer mit großem Engagement hervorgetan, wenn es darum ging, die Kulturlandschaft zu bewahren und ein Gleichgewicht zwischen den Belangen des Wildes und der Landnutzung zu schaffen.

Darum ist es gut, in die Öffentlichkeit zu gehen und herauszustellen, welche wichtige Aufgabe Jägerinnen und Jäger beim Schutz unserer Heimat und Umwelt haben.

Denn wer die natürlichen Ressourcen seiner Heimat nutzt, entwickelt auch ein besonderes Bedürfnis, die eigene Heimat zu schützen.

Denn das, was man nutzt, lernt man schätzen. Und nur das, was man schätzt, das schützt man auch.

Weiteres wichtiges Thema: Afrikanische Schweinepest

(Pest wäre Katastrophe für den Landkreis mit einer seiner ausgeprägten Schweinehaltung als wichtiger landwirtschaftlicher Einkommenszweig)

Schwarzwild-Arbeitskreis mit Parhofer und Kneidinger das richtige Instrument.

Hier müssen die Dinge beim Namen genannt werden, z.B. Verantwortung eines jeden (von der weggeworfenen Wurstsemmel als Übertragungsweg bis hin zur richtigen Stallhygiene)

Was tut der Landkreis konkret:

1. Ab 12. Februar keine Trichinenproben von Wildschweinen am Fleischhygieneamt am Schlachthof Vilshofen, sondern nur noch bei Veterinäramt in Salzweg (Keine kreuzenden Wege mit Ausschwein-Anlieferern!)
2. Für 2018 Keine Gebühren für Straßensperrungen u.ä. bei Schwarzwild-Drückjagden
3. Genehmigungen für Nachtsichtgeräte laufen bereits (einige schon erteilt)
4. Warn-Hinweisschilder an Autobahnen auf den Weg gebracht (an Parkplätzen, keinen Proviant wegwerfen)
5. Noch im ersten Quartal Ernstfall-Übung durch das Landratsamt zu Sofortmaßnahme bei Ausbruch der Schweinepest.
6. Aufhebung der Schonzeit für Keiler und nicht zur Aufzucht benötigte Bachen - gilt seit Anfang März 2018, im Vorgriff auf die bundeseinheitliche Regelung.
7. Information der Bevölkerung über Gemeindeblätter
8. Schon seit längerem: Kostenlose Konfiskat-Sammelstellen

Jagd muss und wird auch in Zukunft ihren festen Platz in unserer Gesellschaft haben. Sie steht für gelebten Naturschutz in Tradition und Zukunft.

Ohne Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement und ohne hohes Verantwortungsbewusstsein kann man nicht Jäger werden oder sein. Diese Botschaft ist wichtig und es ist ein großes Anliegen, dies auch immer wieder öffentlich zu sagen.

Ich bin daher sehr gerne heute zu Ihnen gekommen. Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Jagdjahr und viel Erfolg.

Bayern, unsere Heimat, der Landkreis Passau – all das wäre ohne die Jagd undenkbar!!